

1. Phraseologismen funktional und im Sprachvergleich

Unter dem Oberbegriff „Phraseologismen“ sollen in dem Seminar Formen sprachlichen Handelns betrachtet werden, die in der Forschungsliteratur u.a. als „Redewendungen“, „idiomatische Formen“, „feste Syntagmen“ oder „Routineformeln“ bezeichnet werden.

Neben einer begrifflichen Klärung und dem Versuch einer formalen Bestimmung stehen Fragen der Verwendung und der Funktion der genannten Formen im Vordergrund. An authentischen Beispielen sollen zum einen einzelne Textformen (z.B. Briefe, offizielle Schreiben) sowie Diskursformen (Erzählen, Beraten) auf formelhafte Elemente betrachtet werden. Zum anderen sind Formen von Interesse, die in bestimmten Situationen des Alltags zur Verwendung kommen (z.B. beim Begrüßen, sich Verabschieden oder beim Gratulieren). Auch die formelhafte Verwendung von Ausdrücken, die sich z.B. beim sprachlichen Handeln in einer Fremdsprache beobachten lässt, soll in die Diskussion mit einbezogen werden.

Angestrebt ist zudem eine sprachvergleichende Betrachtung, und der Versuch, mit Blick auf die Verwendungsgeschichte, die Verfestigung sprachlicher Ausdrücke zu den aufgeführten Formen zu rekonstruieren.

2. Termine:

Beginn am 23.10.2001

o. Nr. - 2 HS - alle Studiengänge / A 2-6

Dienstag 12:15 - 13:45 Uhr, Raum 2.337 A

3. Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

Zum ersten Einlesen:

1. Burger, Harald, Buhofer, Annelies & Sialm, Ambros (1982) Handbuch der Phraseologie. Berlin, New York: de Gruyter
2. Coulmas, Florian (1981) Routine im Gespräch. Zur pragmatischen Fundierung der Idiomatik. Wiesbaden: Athenaion
3. Fleischer, Wolfgang (1982) Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut
4. Palm, Christine (1995) Phraseologie. Eine Einführung. Tübingen: Narr